



C. J. Skuse

ROCKOHOLIC

Aus dem Englischen von Michaela Kolodziejcok

Chickenhouse 2013 • 439 Seiten • 16,95 • ab 15 J.
978-3-551-52040-1

Die 16-jährige Jody ist der absolute Fan der Rockband „The Regulators“ und deren Leadsänger Jackson Gatlin. Sie steht eine Ewigkeit vor der Konzerthalle, um den besten Platz zu bekommen und opfert auch sonst beinahe alles ihrer Lieblingsband. Leider kann Jody von dem Konzert nur drei Songs hören, bevor sie im Sanitätszelt wieder erwacht. Nach dem Konzert besucht die Band das Krankenlager. Als Jody dem Leadsänger einen Schokoriegel anbietet, hält der ihn für ein Messer und Jody für eine Entführerin – weil der Rockstar vollkommen benebelt ist, nimmt sie ihn mit und quartiert ihn unbemerkt in der Garage ein.

Zusammen mit ihrem besten Freund Mac und dessen kleiner Schwester Cree setzt Jody den Sänger auf Entzug: Statt Drogen bekommt er Früchte, statt Zigaretten Kaugummi. Sie bringen Jackson, der nicht im Entferntesten an Jodys Idol erinnert, Manieren bei und zeigen ihm ein Leben abseits allen Ruhms. Eigentlich will Jackson auch gar nicht zurück zu seiner Band und seinem Manager. Der wiederum setzt alle Hebel in Bewegung, um seinen Sänger zu finden. Jody gerät währenddessen in die Fänge einer neugierigen Reporterin, die es auf Jackson abgesehen hat. Letztendlich bleibt nur eine Möglichkeit: Sie müssen Jackson heimlich ins Ausland bringen und ihm unter falschem Namen ein neues Leben ermöglichen.

Jody erzählt aus der Ich-Perspektive ihre Geschichte, die in verhältnismäßig lange Kapitel eingeteilt ist. Jodys Großvater ist ihr Vorbild: Er hatte einen außergewöhnlichen und auffällenden Lebensstil, den man eher einem Hippie, denn einem Rentner zutrauen würde. Kurz vor seinem Tod hat er Jody einen Mondstein gegeben, der von da an ihr Glücksbringer ist – und dieser Stein bringt sie auch mit ihrem Liebessänger zusammen. Als sie ihn mit dem Schokoriegel im Nacken entführt, merkt das im allgemeinen Durcheinander niemand. Selbst mit der Erklärung, dass Jackson an dem Abend bis zum Limit mit Drogen vollgepumpt war, erscheint das noch sehr unglaubwürdig. Auch, dass es niemandem auffällt, dass Jody ihn in der Garage versteckt hält, ist unrealistisch. Normalerweise ist Unrealistisches nicht schlimm, aber in diesem sehr viel Wert auf Wirklichkeitsnähe legendem Kontext fällt es auf.

Am Anfang zieht sich die Geschichte, besonders der Teil, wo Jody auf den Konzertbeginn wartet, sobald der Rockstar entführt wurde, wird das aber besser. Es ist interessant zu lesen, wie Jackson Gatlin sich verändert: Am Anfang ist er ein drogensüchtiges Arschloch (es gibt für sein Verhalten wirklich kein seriöseres Wort), am Ende ist er ein scharfsinniger Beobachter, der insbesondere Macs kleine Schwester Cree ins Herz geschlossen hat. Auf den Jackson hätten die Fans stolz sein können, wenn sie es gewusst hätten. Leider werden sehr viel Jugendsprache und die dazugehörigen nahezu unbekanntenen Anglizismen verwendet, was das Buch an manchen Stellen sehr schwer verständlich macht.

Trotzdem ist es eine sehr schöne, emotionale Geschichte, die, obwohl es auf den ersten Blick nicht so scheint, auch sehr nachdenklich ist und es lohnt, gelesen zu werden.